

Presseinformation

11. Februar 2015

Zementindustrie mit neuem Geschäftsführer

DI Sebastian Spaun ist seit Jänner 2015 neuer Geschäftsführer der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie (VÖZ). Spaun (46), bereits seit 1998 als Leiter der Abteilung Umwelt&Technologie und seit 2004 als stellvertretender Geschäftsführer aktiv in der VÖZ eingebunden: „Die großen Themen der Zementerzeuger sind Klima-, Energie- und Umweltpolitik, die im europäischen und globalen Kontext betrachtet werden müssen.“ Eine zentrale Bedeutung hat dabei die heimische Standortpolitik. „Wir dürfen Umweltschutz, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Sicherheit nicht gegeneinander ausspielen“, betont der neue Geschäftsführer.

Die heimische Zementindustrie brauche entlang der gesamten Wertschöpfungskette attraktive Rahmenbedingungen, um sich auch in Zukunft im harten internationalen Wettbewerb bewähren zu können, erklärt Spaun.

Wirtschaftsstandort sichern

Die Zementindustrie ist ein Impulsgeber für die Standortregionen. Rund zwei Drittel der Wertschöpfungs-, Produktions- und Beschäftigungseffekte fallen im jeweiligen Standortbundesland an. „Die Zementindustrie sichert an elf Werkstandorten in den österreichischen Regionen tausende Arbeitsplätze. Ein Beschäftigter unserer Industrie erschließt vier weitere und damit über 8.000 heimische Arbeitsplätze“, resümiert Spaun.

Priorität Ressourceneffizienz

Spaun zeichnet sich durch höchste Kompetenz in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft aus und sieht in der Kreislaufwirtschaft hohe Priorität. „Recycling macht dann Sinn, wenn die Lebensdauer eines Produktes nicht beeinträchtigt wird. Denn kurzlebige Produkte helfen uns bei Ressourceneffizienz und -schonung nicht weiter. Auch sollen Schadstoffe nicht von einem Kreislauf in den anderen verlagert werden“, ist Spaun überzeugt.

Zukunftsfähiges, nachhaltiges Bauen

Soziale und wirtschaftliche Aspekte im Bereich Wohnen, Arbeiten und Mobilität werden sich weiter verändern. Spaun: „Wir müssen heute darüber nachdenken wie wir 2050 leben werden. Das ist nicht so weit weg, wie es klingt, denn große Projekte dauern leicht 25 Jahre von der Planung bis zur Fertigstellung.“ Die Zukunftsfähigkeit

von Städten und Regionen braucht innovative Lösungen, die in einem gemeinsamen Diskurs unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen gesucht werden sollen.

VÖZ als Motor für Innovationen

Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie versteht sich als Partner von Baugewerbe und Bauindustrie, Behörden und Auftraggebern und ist gleichzeitig Service- und Anlaufstelle für den Endverbraucher. Zudem bietet die VÖZ praktische Hilfestellung bei Fragen der fachgerechten Verarbeitung von Zement und Beton. Die Österreichische Zementindustrie widmet sich intensiv der Forschung und Entwicklung des Baustoffes Beton. Mit der Forcierung neuer Technologien und der Erarbeitung kundenorientierter Speziallösungen erweist sich die VÖZ als innovativer Motor der Bauindustrie. Darüber hinaus beobachtet die VÖZ laufend die aktuellen internationalen Entwicklungen und ist maßgeblich daran beteiligt, den jeweils neuesten Stand der Technik in der österreichischen Bauwirtschaft zu verankern.

Weitere Infos unter www.zement.at



DI Sebastian Spaun
Geschäftsführer
Vereinigung der österreichischen Zementindustrie

Rückfragehinweis:

Pressestelle der Österreichischen Zementindustrie, Andrea Baidinger
andrea.baidinger bauen wohnen immobilien Kommunikationsberatung GmbH
Tel +43 1 904 21 55-0, email: baidinger@bauenwohnenimmobilien.at